

SPORT

Bayerische Meisterschaft im Distanzreiten

## Obelix gewinnt den Pferde-Marathon



Die Münchnerin Katrin Falke-Schmidt und Obelix sind unangefochtene Landesmeister 2006.

In glänzender Verfassung haben sich Reiter und Pferde der offenen Bayerischen Meisterschaft der Distanzreiter auf Gut Aichet gestellt. Den Titel holte sich am 5. August die Münchnerin Katrin Falke-Schmidt auf ihrem AV-Trak/APd Obelix (geb. 1994; 2075 Ritt-km) über 100 Kilometer. Es ist der „Marathon“ unter den Pferdesport-Disziplinen. Freilich hätten sich die Veranstalter des 6. Donauperlenritts im Vorfeld der Weltreiterspiele in Aachen ein paar Teilnehmer mehr gewünscht. Mit der Falkensteinerin Marianne Hähnel und der Linze-

rin Alexandra Engleder traten zwei Amazonen dieses Weltformats an, ritten allerdings auf Nachwuchspferden nur die kürzeste der drei Distanzen (60 km). Ihre vierbeinigen Cracks wurden so kurz vor dem Weltchampionat geschont, das ja die Distanzler am 21. August mit einem 160-Kilometer-Ritt eröffneten.

So war das angesichts des anspruchsvollen, weil hügeligen und durch den Regen zusätzlich erschwerten Geländes eine nachvollziehbare Entscheidung. Doch Cheftierarzt Walter Fehl lobte: „Bei insgesamt 22 Starts sind 18

Pferde in der Wertung geblieben. Das ist über Durchschnitt und ein sehr gutes Ergebnis.“ Elf Reiter wagten sich Samstag um 6 Uhr an die Königsdistanz. Um 14.56 Uhr, nach sieben Stunden sechs Minuten reiner Reizeit plus vorgeschriebener Pausen, kamen Katrin Falke-Schmidt, die über 2356 Ritt-Kilometer Erfahrung gesammelt hat, und ihr Obelix munter und mit gut fünf Minuten Vorsprung ins Ziel. Der Puls des Arabo-Trakehners hatte sich jeweils in Rekordzeit beruhigt; Durchschnittstempo der neuen Landeschampions auf den 100 langen Kilometern: 14,08 km/h.

Nicht aufklärbar war eine von niemandem beobachtete Aufholjagd unter den fünf Verfolgern. Salomonisch entschied Chefrichter Petra Lutley, alle fünf auf den Silberrang zu setzen. Das Rätsel: Die Tiefenbacherin Angie Bruckner auf ihrem Araber Abou Aichan und die Österreicherin Helga Wunderer auf der Shagya-Araberin Bint Yasmina kamen knapp vor Kerstin Amrhein aus Hausen auf dem Fuchsp pony Pegasus und gut 20 Minuten vor Heidi Hofmann (Erlangen) auf der Trakehnerin Pandiama und der Vohburgerin Birgit Schiedermeier auf dem Araber Saruman ins Ziel. Doch niemand hatte einen Überhol-

vorgang registriert. Bruckner und Wunderer, die inzwischen bei der LK Einspruch eingelegt haben, nehmen gegenüber „Bayerns Pferde“ Stellung: „Als wir von unserer Crew erfuhren, dass die vor uns Gestarteten hinter uns waren, beschleunigten wir unser Tempo weiter. Es ging nun um den Sieg. Für uns war klar, die anderen hatten sich verritten. Unserer Reittaktik entsprechend wurden wir von Runde zu Runde schneller am Ende waren wir nur fünf Minuten hinter der Siegerin im Ziel. Dabei hatten uns Wartezeiten im Vet-Gate noch mal ca. vier Minuten gekostet.“

Damit unbelastet, wählten zwei Amazonen die 80 Kilometer – mit gut einer Stunde Vorsprung durch einen Schnitt von 13,4 km/h gewann die Ulrichsbergerin Daniela Entner nach fünf Stunden 56 Minuten Reizeit. Sie hatte kurz vor dem Turnier beschlossen, ihren sichtlich fitten Kirim lieber doch nicht über die 100 Kilometer zu schicken. Mit sieben Minuten Vorsprung klar die Nase vorn auf den 60 Kilometern hatten unter neun Konkurrenten der Sonnefelder Heiko Rüger und seine Vollblüterin Petschora xx, die mit vier Stunden 40 Minuten Reizeit vor Weltreiterin Engleder auf Huba siegten. ■

Christine Pierach